

## **Pflanzung in Gefäße**

Die beste Pflanzzeit für Kübel und Gefäße ist das Frühjahr. Gefäße erwärmen sich im Frühjahr schnell und die Temperatur im Wurzelbereich erreicht zügig den optimalen Bereich. Die meisten Clematis können in Gefäße gehalten werden. Besonders für die Kübelbepflanzung eignen sich die Zwergsorten mit möglichst langen Blütezeiten.

Der Inhalt der Gefäße sollte mindestens 20 Liter Erdvolumen fassen, je größer desto besser. Als Substrat sollte man nur beste Blumenerde aus dem Fachhandel verwenden, eine eigene Mischung aus Komposterde und Torf ist selbstverständlich auch möglich. Auf jeden Fall muss ein guter Wasserabzug gewährleistet sein und eine Klettermöglichkeit geboten werden. Ein Gefäß von 20-50 Liter Volumen kann mit 3-5 Pflanzen bestückt werden. Dabei sind die Sorteneigenschaften zu berücksichtigen. Vom Frühjahr bis zum Herbst können Clematiskübel auf Balkon und Terrasse gehalten werden.

Im Winter ist ein frostfreier oder ein frostgemilderter Ort notwendig. Eine Freilandüberwinterung ist möglich, wenn das Gefäß zusätzlich geschützt wird. Auch im Winter darf es nicht völlig austrocknen. Nach 2-3 Jahren kann ein Umpflanzen notwendig werden. Sie können dasselbe Gefäß wieder verwenden, wenn Sie die vorhandene Erde entnehmen, die Triebe und Wurzeln einkürzen, neue Erde einfüllen und die Clematis dann erneut einpflanzen. Wer etwas Platz im eigenen Garten hat, kann sein Clematiskübel auch gut einsenken. Diese Methode zur Überwinterung nennt man übrigens Miete bzw. einmieten.

## **Pflege**

Generell benötigen Clematis weniger Pflegeaufwand als allgemein angenommen. Grundsätzlich darf die **gleichmäßige Wasserversorgung** im Sommerhalbjahr nicht vernachlässigt werden. Achten Sie bei der Bewässerung besonders darauf, dass das Laub Ihrer Clematis trocken bleibt. Eine ausgewogene **Nährstoffversorgung** mit handelsüblichen Volldüngern sollte, ab April zu Beginn der Wachstumsperiode, natürlich nicht fehlen. Die Aufwandmenge und die Wirkungsdauer ist je nach Präparat sehr unterschiedlich und muss genau nach Herstellerangaben verabreicht werden.

Weitere Düngergaben während des Sommers können notwendig werden. Kalk ist besonders für die zahlreichen Wildsorten, weniger für die Hybriden, wichtig. Geben Sie 1x pro Jahr etwas Gartenkalk, wenn Ihr Boden sauer ist, oder dazu neigt.

Vermeiden Sie Beschädigungen der Triebe, denn die entstehenden Wunden bilden Eintrittspforten für verschiedene Pilzkrankungen. Entfernen Sie regelmäßig Verblühtes. Entfernen Sie auch abgestorbene oder beschädigte Pflanzenteile sowie krankes Laub wenn etwas sichtbar wird. Blätter, die in kurzer Zeit **unnatürliche Veränderungen** aufweisen, deuten auf **Schädlings- oder Pilzbefall** hin. Kontrollieren Sie dabei besonders die Blattunterseiten, Schädlingsbefall beginnt oft von dort. Pilzbefall fängt meist bei den unteren, älteren Blättern an der Blattoberseite an. Vergilben die unteren Blätter bis hin zum Braunwerden, kann Lichtmangel oder Trockenheit die Ursache sein. Leiten Sie dann die möglichst rasch die entsprechenden Gegenmaßnahmen ein.

Clematis können sehr schnell wachsen, bis **20 cm pro Tag**. Junge Triebe sollten hin und wieder geleitet und angebunden werden. Es gibt verschiedene Hilfsmittel dafür im Handel.

## **Clematis - Rückschnittempfehlungen**

Rückschnitt von Clematis ist eines der wichtigsten Themen in der Clematiskultur! Es gibt leider viele widersprüchliche Aussagen darüber. Was ist richtig und was ist falsch?

## **Aufbauschnitt im Pflanzjahr**

Unabhängig von Ihrem Pflanztermin oder dem späteren Blühterminen sollten Sie einen sogenannten Aufbauschnitt beherzigen. Die neu gepflanzte Clematis muss ca. 20-30 cm über dem Erdboden im November oder Dezember des Pflanzjahres zurückgeschnitten werden. Verzichten Sie bei den Frühjahrsblühern gern auf die wenigen Blüten im ersten Jahr und denken Sie besser langfristig an eine gute, von unten her, verzweigte, kräftige Pflanze. In den Folgejahren hält man sich dann an die folgenden Schnittregeln.

Clematisfachleute, Gärtner, Hobbygärtner oder Autoren von Büchern sind sich darüber einig, dass **alle Clematis zurück-geschnitten werden** sollten und in drei unterschiedliche **Rückschnittgruppen** eingeteilt werden. Diese Rückschnittgruppen werden mit 1, 2 oder 3 bzw. A, B oder C bezeichnet.

Einigkeit über den Rückschnitttermin besteht nur bei der Rückschnittgruppe 1. Uneinigkeit herrscht weitgehend über den Termin der Rückschnittgruppen 2 und 3. Wann soll zurückgeschnitten werden?

### **Rückschnitt im Spätherbst oder Frühjahr? Klimawandel ja oder nein?**

**Die Fakten sind:** Jahr für Jahr mildere Winter und ein immer früheres Austreiben der Clematis. Seit Jahren empfehle ich den Rückschnitt im späten Herbst und nicht erst im Frühjahr wenn die neuen Triebe bereits mehrere Zentimeter lang sind. Wann letztendlich zurückgeschnitten wird muss jeder selbst entscheiden. Herbstrückschnitt bietet deutlich mehr Vorteile!

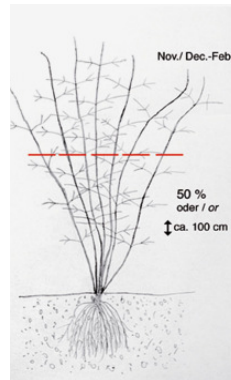
### **Rückschnittgruppe 1 – (identisch mit A) Schnitttermin: Mai-Juni**



Gültig ist diese Regel für zahlreiche Wildarten und Sorten, die nicht, oder - wenn unbedingt notwendig - gleich nach der Blüte im späten Frühjahr zurückgeschnitten werden. In erster Linie fallen hierunter die gesamten *C. alpina* (atragene) und *C. montana*. Beide

Arten legen die Frühjahrsknospen im Sommer und Herbst des Vorjahres an. Diese Entwicklung nennt man „Blüte am vorjährigen Holz“, eine bei Gehölzen übliche Erscheinung z.B. bei Forsythien oder Rhododendron. Falscher Schnitt aus Unwissenheit führt dazu, dass die Blüte im Folgejahr ausfällt. Sollte dennoch einmal ein **Rückschnitt notwendig** werden, um einem **Vergreisen der Clematis vorzubeugen**, warten Sie die Blütezeit im April / Mai ab und schneiden dann auf das gewünschte Maß **im Juni** zurück. Den Pflanzen bleibt dann genug Zeit, um zu wachsen und wieder Knospen für das nächste Jahr anzulegen. Hilfreich ist auch ein Teilrückschnitt, der sich auf einige Triebe beschränkt.

### **Rückschnittgruppe 2 – (identisch mit B) Schnitttermin: November/Dezember (Juni)**



Alle Triebe um die Hälfte einkürzen. Bei älteren Pflanzen ca. einen Meter über dem Erdboden. Diese Methode findet Anwendung bei Hybriden die zweimal im Jahr blühen. In diesem Katalog sind solche Clematis mit Blühterminen von 5/6

u. 8/9 angegeben. Ähnlich dem Verhalten von *C. alpina* und *C. montana* blühen solche Hybriden im Frühjahr an Kurztrieben, die dem vorjährigen Holz entspringen.

Je mehr verzweigtes vorjähriges Holz an der Pflanze erhalten bleibt, desto größer ist die Anzahl an Kurztrieben mit Frühjahrsblüten. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass die **meisten gefüllt blühenden Hybriden nur im Frühjahr an diesen Kurztrieben gefüllt blühen**.

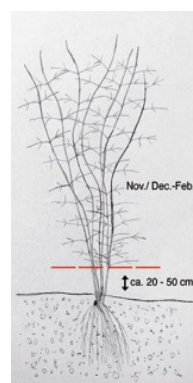
Alle Hybriden dieser Rückschnittgruppe bilden nach der ersten Blüte im Frühjahr neue Langtriebe aus, die im Sommer / Spätsommer noch einmal blühen.

#### **Leichter Sommerschnitt im Juni**

Eine optimale zweite Spätsommerblüte erscheint, wenn die Fruchtsände zusammen mit dem darunter liegenden Blattpaar entfernt werden. Dann treibt Ihre Clematis wieder freudig aus und wird nach ca. 6 Wochen erneut üppig blühen!

**Ein starker Rückschnitt im späten Herbst ist dennoch alle 4-5 Jahre empfehlenswert und beugt einem Verkahlen der Pflanzen vor.**

### **Rückschnittgruppe 3 – (identisch mit C) Schnitttermin: November/Dezember**



Jährlich tief zurückschneiden, bis auf 20 bis 50cm über dem Erdboden. Anwendung bei zahlreichen Hybriden und Wildarten, die ausschließlich im Sommer blühen. Alle diese Arten u. Sorten bilden Langtriebe aus, die mit einer Masse von Blüten enden. Hierzu gehören z.B. alle Staudenclematis, *Clematis viticella* oder die bekannte Clematis Hybride *Jackmanii*.

*Clematis viticella* oder die bekannte Clematis Hybride *Jackmanii*.

**Rückschnittgruppe 2 – (identisch mit B) /  
3 – (identisch mit C)  
Schnittermin: November/Dezember**

So bezeichnete Sorten können sowohl in die eine oder andere Rückschnittgruppe eingeordnet werden und nehmen eine Sonderstellung ein. Diese Sonderstellung ist auf deren Kreuzungspartner mit verschiedenen Rückschnittgruppen zurückzuführen.

**Blütezeiten durch Rückschnitt gezielt verändern**

Sommerblühende Clematis der können leicht in ihrer Blütezeit um ca. 2-6 Wochen verzögert oder verlängert werden. Schon durch die Standortwahl im Garten lässt sich eine Blütezeit auf natürliche Weise um bis zu 4 Wochen verändern. Pflanzte man zwei Clematis der selben Sorte, die eine etwas schattig, die andere etwas sonniger dann ergeben sich schon solche zeitlichen Abweichungen. Geht man noch einen Schritt weiter, können aus 4 abweichenden Wochen ohne weiteres 6 Wochen und mehr werden. Die Maßnahme, die dann durchzuführen ist, heißt **pinzieren** (Rückschnitt weicher, junger Triebe) und richtet sich an die Clematis der **Rückschnittgruppe 3 – (identisch mit C)** Pinzieren erfolgt im April/Mai, wenn die jungen Austriebe etwa 20-30 cm lang geworden sind. Die jungen, sehr weichen Triebe werden dann um die Hälfte eingekürzt. Schon nach 2-3 Wochen erscheinen erneut junge Triebe, jetzt in größerer Anzahl, die dann entsprechend später blühen. Wartet man mit dem Pinzieren noch länger, dann verspätet sich auch die Blütezeit entsprechend. Selbst die neu erscheinenden Triebe (nach dem ersten Pinzieren) können noch ein weiteres Mal gekürzt werden. Dann verzögert sich die Blütezeit um weitere 3 Wochen.

Etablierte Clematispflanzen, die schon älter als 5 Jahre sind, bieten die Möglichkeit, erst nur einen Teil der jungen Triebe, einen weiteren Teil einige Wochen später und den restlichen Teil wiederum noch später einzukürzen. Die so entstehenden Abstände (Etappen) blühen dann auch entsprechend und verlängern die Blütezeit sehr deutlich. Einige großblumige Clematis Hybriden der Rückschnittgruppe 3, die schon frühzeitig im Juni blühen (z.B. Hagley Hybrid oder Rouge Cardinal), können ein zweites Mal zur Blüte gebracht werden. Nach der Hauptblüte, etwa Mitte Juli, wird die ganze Pflanze auf ca. 60 cm heruntergeschnitten. Die zweite Blüte setzt dann im September ein.

**Rückschnittgruppe 2 – (identisch mit B):**

Sie können alle Ihre Clematis der Rückschnittgruppe 2 tief zurückschneiden, mit dem Ergebnis, dass diese Sorten nicht im Mai, sondern erst im Juni in Hochblüte stehen und gleichzeitig eine deutliche Blütenlücke schließen. Vorteil als Nebeneffekt ist, dass ältere Pflanzen stark verjüngt werden und danach die Vitalität deutlich zunimmt. Nachteil ist, Ihre zweimal blühende Clematis blüht nur einmal in diesem Jahr. Gefüllte Clematis blühen dann ungefüllt.

**Blütezeiten vorverlegen** geht nur an geschützten Stellen wie Wintergärten oder in Hobbygewächshäusern.

Clematis der **Rückschnittgruppe 1 – (identisch mit A)** lassen sich nur verfrühen, wie zuvor beschrieben. Verzögern durch pinzieren bringt keinen Erfolg.